**Aufruf der Kultur- und Kreativwirtschaft zu MFF und Next Generation EU**

**Die Kultur- und Kreativwirtschaft muss als treibende Kraft für die Gesamtwirtschaft in alle EU-Förderprogramme und nationalen Aufbauprogramme aufgenommen werden**

Die Kultur- und Kreativwirtschaft erwirtschaftet 4,4% des EU-GDP und sorgt für 12 Millionen Arbeitsplätze. Laut einer Schätzung der Europäischen Kommission[[1]](#footnote-1) ist dieser Sektor strukturell unterfinanziert. Besonders kleinere und mittlere Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft benötigen zwischen € 8 Milliarden und € 13 Milliarden, um diese Finanzlücke zu schließen. Kultur stiftet Zusammenhalt, das Credo der kulturellen Vielfalt eint Europa. Dies gilt es in Zukunft angemessen zu finanzieren.

Die Investitionen in die Kultur- und Kreativwirtschaft sorgen für einen Aufschwung in der Gesamtwirtschaft. Denn der Umsatzmultiplikator dieses Sektors in andere Branchen ist höher als beispielsweise bei der Pharma- oder Chemiebranche[[2]](#footnote-2). Dieses Potenzial sollte bei der Investitionsoffensive von EU und Mitgliedstaaten genutzt werden.

Ein wichtiges wirtschaftliches EU-Förderprogramm für die Jahre 2021-2027 wird das derzeit verhandelte **InvestEU-Programm** sein. Die unterzeichnenden Verbände der Kultur- und Kreativwirtschaft sehen mit Besorgnis, dass die Mittel für das Investitionsprogramm InvestEU drastisch gekürzt werden sollen. Für unsere Branche ist ein gut ausgestattetes Investitionsprogramm, das auch Zugang zu Kredit- und Private-Equity-Finanzierung eröffnet, von herausragender Bedeutung.

**Wir unterstützen daher die Änderungsvorschläge des Industrie- und Kulturausschusses im Europäischen Parlament, die Kultur- und Kreativwirtschaft explizit in das InvestEU-Programm einzubeziehen.** Gemeinsam rufen wir dazu auf, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft mit ausreichend Mitteln ausgestattet wird. Das InvestEU-Programm sollte einen bestimmten Prozentsatz für den Kreativsektor, mindestens aber ein Budget in Höhe der ursprünglichen Cultural and Creative Sector Guarantee Facility (CCS GF) vorsehen. Denn die CCS GF hat sich in zahlreichen Mitgliedstaaten als Erfolgsmodell erwiesen. Sie wurde aus dem Creative-Europe-Programm ausgegliedert und soll nun im InvestEU-Programm fortgeführt werden.[[3]](#footnote-3)

Für Mitgliedstaaten wie Deutschland, in denen die CCS GF kaum genutzt wird, sollte eine alternative Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft über ein Aufstocken bestehender oder über neu zu etablierende Programme möglich sein, die auch Covid-19-Pandemie-bedingte Bedürfnisse berücksichtigen.

Um die Covid-19-Krise abzufedern, erhielt die Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland bereits umfassende finanzielle Unterstützung über das Konjunkturprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums und das Programm Neustart Kultur der Beauftragten für Kultur und Medien. Dafür danken wir der Bundesregierung ausdrücklich.

Es ist jedoch schon jetzt absehbar, dass weitere Unterstützung nötig sein wird. Als Reaktion auf die pandemiebedingten wirtschaftlichen Einbußen aktiviert die EU zusätzliche finanzielle Hilfen über **Next Generation EU**, den europäischen Aufbauplan. Das Europäische Parlament hat in seiner Entschließung vom 17. September 2020 gefordert, dass 2% der europäischen Recovery and Resilience Facility dem Kultur- und Kreativsektor zugutekommen soll. Auch im Zusammenhang mit der Diskussion um eine neue Strategie für europäische KMUs plädieren der Binnenmarkt- und Kulturausschuss des Europäischen Parlaments dafür, die Kultur- und Kreativwirtschaft insgesamt in den **Mehrjährigen Finanzrahmen (MFF) und die Kohäsionspolitik** aufzunehmen. Diese Forderung ist im Interesse aller in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätigen Unternehmen, Arbeitnehmer\*innen und Selbständigen.

**Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein wichtiger Motor für die Erholung der Gesamtwirtschaft. Wir rufen daher dazu auf, die Kultur- und Kreativwirtschaft bei den Verhandlungen von Next Generation EU und bei den EU-Förderprogrammen des MFF, insbesondere bei InvestEU, DigitalEU, CreativeEurope, HorizonEurope sowie bei den nationalen Aufbauplänen und Struktur- und Kohäsionsfonds jeweils entsprechend zu berücksichtigen.**

**Liste der unterzeichnenden Verbände**

1. Art Directors Club GmbH, ADC
2. AG Kino - Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V.
3. AG Verleih - Verband unabhängiger Filmverleiher e. V.
4. Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen e.V.
5. Berlin Music Commission eG, BMC
6. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.
7. Bundesverband der freien darstellenden Künste - BFDK
8. Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V., BDKV
9. Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e.V., BVDG
10. Bundesverband Musikindustrie e.V., BVMI
11. BV POP - Bundesverband Popularmusik e.V.
12. CEPIC – Centre of the Picture Industry
13. Deutscher Designtag e.V.
14. Deutscher Kulturrat
15. Deutscher Musikverleger-Verband e.V., DMV
16. Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V., EVVC
17. FASHION COUNCIL GERMANY e.V., FCG
18. GEMA, Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
19. Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA e.V
20. Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH, GVL
21. HDF KINO e.V.
22. Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft e.V., IGVW
23. LiveMusikKommission e.V., LiveKomm
24. Music Women Germany
25. Produzentenverband e.V.
26. SOMM - Society Of Music Merchants e. V.
27. SPIO, Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V.
28. VAUNET - Verband Privater Medien e.V.
29. Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen e.V., VTFF
30. Verein Berliner Modedesigner (VBM) e.V., VBM,
31. VUT - Verband unabhängiger Musikunternehmer\*innen e.V.
32. Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft e.V., ZAW

1. EU-Kommission Impact assessment accompanying the Proposal for a Regulation establishing the InvestEU

   Programme, Mai 2018 : <https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/budget-may2018-investeu-impact-assessment_en.pdf> [↑](#footnote-ref-1)
2. Monitoringbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie 2019, S. 9-10: <https://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de/KUK/Redaktion/DE/Publikationen/2019/monitoring-wirtschaftliche-eckdaten-kuk.pdf?__blob=publicationFile&v=10> [↑](#footnote-ref-2)
3. EU-KOM Mitteilung Der EU-Haushalt als Motor für den Europäischen Aufbauplan, Mai 2020: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52020DC0442&from=EN> [↑](#footnote-ref-3)